

seinen lieben Psalter wieder hervor, darüber er schon zu Treptovv gelesen, laß erstlich priuatim über denselben, darnach, auf Ermahnung und Beforderung Lutheri und Phil. Melanchthonis, auch publice, und ließ solchen 1524. das erste mahl im Drucke ausgehen. Eine Stelle aus der Vorrede an Churfürst Friedrichen zu Sachsen wird dißfalls einige mehrere Erläuterung geben, denn daselbst schreibt er: Als ich auf diese E. Durchl. zugehörigen berühmte Academie kam, war ich keiner andern Meinung, als andere allhier zu hören. Angesehen gewiß dergleichen vortreffliche Männer antraff, die nicht alleine von mir, sondern auch von denenjenigen, denen ich mich lange nicht vergleichen kan, als Præceptores gehöret zu werden, wohl meritirten. Und daß diß die Wahrheit sey, werden diejenigen bezeugen, die mich dazumahl gekannt. Wie ich denn versichern kan, daß biß diese Stunde noch lieber einen Zuhörer, als einen Lehrer, abgäbe. Aber der Hirte Israel, der Joseph hütet, wie der Schafse, Ps. 89, 1. hat meiner nicht vergessen, sondern, ohne mein Wissen und Dencken, gesuchet,

angenommen. Sonsten lese auch in angezogenem Vita Pontani, daß der letzte Pastor an der Stadt-Kirche zu Wittenberg Hennig geheissen, und M. Simon Heinsius Brück der ersten Eu. Pastor gewesen. Vid. Ierem. Deutschmanni Archi-D. Wittsb. Pyramis Wittb. 1702, fol. P, III, no. 4.